

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 15 (1932)
Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Wir lesen in der neuen Zeitschrift Felix Moeschlin's:

Eine missglückte Forel-Feier.

Die Behörden der Universität der Stadt Zürich sahen sich veranlasst, gelegentlich der diesjährigen Dies academicus in der Aula der Universität eine kleine Feier für August Forel zu veranstalten, für Forel, den grossen westschweizerischen Gelehrten, der 19 seiner besten Jahre der Irrenheilanstalt Burghölzli und dem zürcherischen Lehrstuhl für Psychiatrie gewidmet hat. Eine recht gute Büste Forels von Walter Späni, Paris, ein Geschenk des Regierungsrates an die Universität, wurde während des Festaktes enthüllt. Die Feier selbst liess freilich den Eindruck aufs schmerzlichste vermissen, dass hier ein Mann geehrt werden sollte, der so gar nicht Akademiker im gewöhnlichen Sinn des Wortes war und dessen grossartiges und vielseitiges Lebenswerk, das wir heute angeblich so einstimmig bewundern, von den Vertretern der Zunft fast in allen Punkten abgelehnt, ja bekämpft wurde, als es entstand.

Wir vernahmen eine Aufzählung der wissenschaftlichen Werke Forels, wobei die «Sexuelle Frage» kaum erwähnt wurde; wir erfuhr, von welchen wissenschaftlichen Gesellschaften Forel Korrespondent war und wieviele Ehrendoktorate ihm zufließen. Sogar, dass der Gefeierte im Kampf gegen den Alkoholismus Einiges geleistet hat, fand diskrete Erwähnung. Dass August Forel auch für die Friedensidee und die Völkerverständigung kämpfte, dass er als Pazifist, ja Antimilitarist aufgetreten war, dass eine starke politische Wirkung für einen ethischen Sozialismus von ihm ausging, dies alles wurde dem festlichen Auditorium nicht in Erinnerung gerufen. (Und dass Forel Freidenker war?! E. W.) Und das war schade.

So war es wohl gut, dass die Marmorbüste Forels so stumm der Feier beiwohnte. Wäre sie zu Worte gekommen, so hätte sie vielleicht gesagt, sie nehme die Ehrung dankbar entgegen; jedoch, dies hindere sie aber nicht, zu protestieren gegen sehr vieles, was an der Universität getrieben und geduldet werde: z. B. gegen den Kommerz, der, trotz allem, nach wie vor am Dies-Abend stattfindet, mit dem Zweck, die Trinksitten der Studenten behördlich zu sanktionieren. Sie hätte vielleicht auch protestiert gegen jene sonderbare Verfilzung von Wissenschaft und Hochfinanz, die sich gerade an gewissen Fakultäten der Zürcher Universität findet, und die am Dies-Nachmittag durch die Wahl zahlreicher Verwaltungsräte und Bankdirektoren in den Vorstand der einflussreichen Hochschulvereinigung ihren symbolischen Ausdruck fand. Andererseits hätte Forel vermutlich ebenso scharf gegen das Nebenregiment in der kantonalen Gesundheitsdirektion gewettert, welches einer einseitigen psychologischen Lehre gestattet, über den Umweg guter regierungsrätlicher Beziehungen eine Diktatur über das gesamte Medizinalwesen des Kantons Zürich auszuüben.

Von diesem echten Forel-Geist, dem ja, trotz allem, auch die Büste gewidmet ist — denn er allein lebt in unsern Herzen — hat man an dieser Feier nichts verspürt. — *et.*

Mitteilung des Hauptvorstandes.

Die Hauptversammlung in Aarburg vom 22. Mai hat Bern als Vorort der Vereinigung bestimmt. Der neue Hauptvorstand hat die feste Absicht, die Bewegung nach besten Kräften und Vermögen zu fördern. Er begrüsst jede Mitarbeit und ist dankbar für jede Anregung, die ihm von den Ortsgruppen oder Mitgliedern zukommt. Die Ausbreitung des freien Gedankens in unserem Lande ist ein hehres Ziel, würdig der Mitarbeit aller derjenigen, die bereit sind, für unser Ideal einzustehen. Wir appellieren deshalb an alle Gesinnungsfreunde, uns mit Rat und Tat beizustehen in der Erfüllung unserer übernommenen Pflichten.

Düster hängen die Gewitterwolken der Reaktion über unserm Nachbarstaate Deutschland, wo mächtige Parteien die Unterdrückung des freien Gedankens anstreben. Auch in Oesterreich, in Frankreich, trotz Herriot, nicht zu reden von Italien, ist die Reaktion emsig an der Arbeit. Und sollen wir an schweizerische Zustände erinnern? Ist nicht bei uns, in der freien Schweiz, die Reaktion mehr denn je Trumpf? Müssen wir erinnern an die Ausschliessung vom Radio, an die vollständige Ignorierung durch die «gute» Presse unseres Landes, an das Ueberhandnehmen des Sektenwesens? Können wir untätig zusehen? Nein, und abermals nein! Es ist dringend notwendig, dass alle freigeistigen Kräfte uns in unsern Bestrebungen unterstützen. Jede Idee zur Förderung unserer Sache ist uns willkommen. Wir fordern Sie auf, mit uns zu wachen über das Recht des freien Gedankens.

Wir begrüssen die Ortsgruppen-Vorstände, wie sämtliche Mitglieder, mit einem herzlichem «Es lebe der freie Gedanke!»

Bern, den 6. Juni 1932.

Der Hauptvorstand.

Ortsgruppen.

AARBURG. — Jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr: Ortsgruppenzusammenkunft mit Diskussionen. Alle Mitglieder werden erwartet.

BASEL. — *Verdankung.* Die Ortsgruppe Basel der F. V. S. verdankt auch an dieser Stelle die hochherzige Spende von Fr. 400.—, welche uns eine kürzlich verstorbene Gesinnungsfreundin testamentarisch überwiesen hat.

BADEN. — Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, in der «Eintracht» Vortrag von Gsfrd. Roesle: «Die Menschheit im Lichte der Abstammungslehre».

Gesinnungsfreunde, macht euch zur Pflicht, unsere Vorträge restlos zu besuchen und Freunde zu werben.

Für den Vortrag Roesle soll jeder wenigstens einen Freund mitbringen.

BERN. — Nächste Anlässe unserer Ortsgruppe:

18. Juni: Freie Zusammenkunft mit Diskussion.

26. Juni: Sonnendausflug nach «Waldheim», Ostermundigen. Zusammenkunft daselbst nachm. 3 Uhr. — Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. Kinder mitbringen. Grosser Spielplatz vorhanden.

SCHAFFHAUSEN. — Die Mitglieder und alle, die mit uns sympathisieren, seien darauf aufmerksam gemacht, dass jeden ersten Montag im Monat, abends 8 Uhr, eine Mitgliederversammlung stattfindet. Lokal: Restaurant «Helvetia», Bachstrasse.

Die Gesinnungsfreunde, welche mit der Bezahlung der Beiträge im Rückstande sind, werden gebeten, wenn möglich zu der Monatszusammenkunft zu erscheinen.

WINTERTHUR. — Untergruppe Wülflingen. Mittwoch, 15. Juni, abends 8 Uhr im «Rosengarten»: Vortrag von Gsfrd. Wiesendanger über «Der wahre Kampf ums Dasein».

— Donnerstag, 16. Juni, abends 8 Uhr in der «Helvetia»: Halbjahresversammlung. Bitte vollzählig!

Freidenkertreffen auf dem Schnebelhorn: Samstag, 18. u. Sonntag, 19. Juni. Fahrt bis Steg. Zwecks allfälliger Lösung eines Gesellschaftsbilletts sind die Teilnehmer ersucht, sich Samstags um 20 Uhr oder Sonntags um 6.10 Uhr in der Bahnhofhalle einzufinden. Bitte pünktlich! — Näheres über diese Veranstaltung noch an der Halbjahresversammlung.

NB. Die Einzüger werden ersucht, alle Mitgliederbüchlein bis spätestens 1. Juli einzuziehen und dem Hauptkassier abzugeben zwecks Kassarevision.

ZOFINGEN. — Jeden 2. Samstag des Monats Ortsgruppen-Zusammenkunft im «Rössli».

ZÜRICH. — *Quartalsbericht.* Auch im 2. Quartal entwickelte unsere Ortsgruppe eine lebhaftere Vortragstätigkeit. Am 2. April fand die *Goethefeier* statt mit Gedenkrede von Gsfrd. Winiger aus Basel, Liedervorträgen von Fr. Luzia Preisser und Rezitationen. Am 9. April sprach Gsfrd. K. Roesle über «Die innere und äussere Not unserer Zeit», am 16. April Gsfrd. Hunziker über «Materialismus und Idealismus». Am 23. April las Herr Paul Kägi aus seiner «Weltlichen Bibel» vor; am 30. April bot Gsfrd. Preisser in Vertretung eines verhinderten Referenten ein Kapitel aus seinem Buche «Jugend und Sexualreform». Am 7. Mai führte Gsfrd. Dr. E. Walter mit seinem Vortrag über «Röntgenstrahlen und Radium» in ein interessantes wissenschaftliches Gebiet ein, und am 21. Mai sprach Gsfrd. stud. phil. Ch. Brüschi über «Nietzsche als Dichter und Denker». Am 29. Mai und am 4. Juni fanden Mitgliederversammlungen statt. An der ersten erstattete Gsfrd. E. Welti Bericht über die Delegiertenversammlung in Aarburg; Gsfrd. Walter führte in knappen Zügen seine Vorschläge für die künftige Tätigkeit der F. V. S. aus, woran sich eine rege Diskussion anschloss; diese wurde an der zweiten Mitgliederversammlung fortgesetzt und führte zur Bildung von drei Kommissionen, die im Sinne der Ausführungen des Gsfrds. Dr. Walter vorbereitende Arbeit durchzuführen haben. Am 11. Juni wurde gemeinsam mit dem Arbeiter-Literaturklub ein Vortragsabend veranstaltet, an dem Schriftsteller Otto Volkart über «Russland und Europa, zwei gegensätzliche Welten des Geistes und der Kultur» sprach.

— Samstag, den 18. Juni. *Sommersonnwendfeier* im Restaurant «Gsteig» in Höngg, bei jeder Witterung. Ernstes und Heiteres. Herzliche Einladung an alle Gesinnungsfreunde!

— Jeden Samstag freie Zusammenkunft im «Sonmental», Badenstrasse. Nähere Angaben jeweils im Samstag-Tagblatt unter «Veraine».

ARBEITER-LITERATURKLUB. (Freigeistige Arbeitsgemeinschaft für Gesellschafts- und Weltanschauungsfragen). Klublokal und Bibliothek: Alkoholfreies Restaurant, Müllerstr. 75, Zürich 4. Sekretariat: Bauhallenstr. 11. Teilnahme an den Veranstaltungen kostenlos.

Nächste Veranstaltungen, jeweils um 20 Uhr:

— Montag, 20. Juni: Dr. phil. et jur. S. Loulié, Dozent: «Die Rolle des Unterbewusstseins im Seelenleben».

— Montag, 27. Juni: Dr. jur. Witztum, Rechtsanwalt: «Das soziale Unrecht im heutigen Recht».

— Montag, 4. Juli: Dr. med. et phil. Paula Brupbacher: «Wege zur praktischen Menschenkenntnis» (Temperamentslehre).

— Montag, 11. Juli: Fr. M. Tausk, Sekretärin der S. A. Internationale: «Im Konflikt zwischen Kirche und Sozialdemokratie».

— Dienstag, 19. Juli: E. Brauchlin, Red. des «Freidenker»: «Die Gründung der Christlichen Wissenschaft».